

Verhaftung eines Gemüseeinkäufers der Gemeinde Wien.

Wien, 20. Juli.

In Prag ist gestern der für die Stadt Wien mit dem Einkauf von Gemüse betraute Kommissär Josef Adamez verhaftet worden. In Prag verlautet, daß er im Vorjahre bei der Requisition von Gemüse einen Bauern angeschossen habe. Er wurde wegen dieser Tat zu vier Monaten schweren Kerkers verurteilt. Die Revision ist vom Obersten Gerichtshof noch nicht erledigt. Die Dienststelle der Polizeidirektion Prag zur Bekämpfung des Lebensmittelwuchers hat in den letzten Tagen in Erfahrung gebracht, daß Adamez mit dem Gemüse der Stadt Wien große Betrügereien verübte, bei denen auch die Stadt Wien geschädigt erscheint. Angeblich handelt es sich hierbei um die Fälschung von Transportbescheinigungen im großen.

Die „Kathauskorrespondenz“ meldet hierzu: Die Gemeinde Wien hat mit Josef Adamez einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge er verpflichtet ist, für die Gemeinde Wien Aubaupverträge über Karotten, Frühkraut und Mairübe mit Landwirten der politischen Bezirke Kolín, Čáslav, Kuttenberg, Neuhydčow, Pardubitz und Podiebrad abzuschließen und die Ernte zu übernehmen und zu bezahlen und an die Gemeinde Wien abzuliefern. Eine Mindestmenge von 500 Waggonen zu 10.000 Kilogramm ist von ihm garantiert mit einem Pönale von 1000 K. für jeden nicht zur Ablieferung gelangenden Waggon. Die Sämereien wurden ihm von der Gemeinde Wien unter Haftung des Samenlieferanten beigestellt. Ueber die Vertrauenswürdigkeit und Anständigkeit des Adamez wurden vor Vertragsabschluß Informationen bei der Länderebank eingeholt, welche günstig lauteten. Adamez war im Vorjahre als Kommissär der Gemüse- und Obstversorgungsstelle tätig gewesen. Die Gemüse- und Obstversorgungsstelle stellt gleichfalls über ihn das beste Zeugnis aus. Anfang Juli wollte Adamez mit der Lieferung von Mairübe und Karotten beginnen. Da die Früchte zu schwach entwickelt waren und die Karotten mit Blätterwerk geliefert werden sollten, wurde vereinbart, mit der Anlieferung noch bis zur zweiten Hälfte Juli zu warten und die Bodenerträge dann ohne Blätterwerk zu liefern. Dem Adamez wurden 50 Stück Gemüsetransportscheine übermittelt. Nach den Berichten zu schließen, dürfte Adamez diese Transportscheine abgeändert und für anderweitige Gemüse sendungen verwendet haben. Welche Mengen Gemüse auf diese Weise der Gemeinde Wien verloren gegangen sind, ist unbekannt, doch dürfte es sich kaum um größere Partien handeln, da die Gemüseernte nach dem Aussehen der hier vorgelegten Muster zu schließen, erst vor kurzem begonnen haben konnte. Im Auftrag des Bürgermeisters wurden sofort zwei Beamte entsendet, damit die Sachlage festgestellt und die nötigen Anordnungen im Interesse der Gemeinde Wien getroffen werden.